

## 14095/J XXIV. GP

Eingelangt am 27.02.2013

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

# Anfrage

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Christine Lapp MA, Ewald Sacher, Johann Hell  
Genossinnen und Genossen  
an den Präsidenten des Rechnungshofes  
betreffend Aussagen von LH Pröll, dass der RH gemeinsam mit dem Land NÖ ein Portfolio  
erarbeitet habe

Im Rechnungshofgesetz § 15 Abs 1 werden folgende Aufgaben des Rechnungshofes festgelegt:  
„(1) Der Rechnungshof hat die in den selbständigen Wirkungsbereich der Länder fallende  
Gebarung, ferner die Gebarung von Stiftungen, Fonds und Anstalten, die von Organen eines  
Landes oder von Personen (Personengemeinschaften) verwaltet werden, die  
hiezu von Organen des Landes bestellt sind, zu überprüfen ..... Die Überprüfung hat  
sich auf die ziffernmäßige Richtigkeit der Gebarung, auf ihre Übereinstimmung mit den  
bestehenden Vorschriften, ferner auf ihre Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu  
erstrecken; sie umfaßt jedoch nicht die für die Gebarung maßgebenden Beschlüsse der  
verfassungsmäßig zuständigen Vertretungskörper.“

Der letzte Satz des § 15 Abs 1 bestimmt klar den Tätigkeitsbereich des Rechnungshofes. Im Zuge  
der Diskussionen zur Landtagswahl in Niederösterreich erscheinen nun Antworten des  
niederösterreichischen Landeshauptmannes in Zeitungsinterviews aufklärungswürdig. So betont der  
Landeshauptmann am 23.2. 2013 in einem Interview mit der Tageszeitung „Kurier“:  
**„Laut Rechnungshof liegen Sie da eine Milliarde unter dem Ziel. Warum jetzt kein Totalausstieg?“**  
Wir haben mit der Veranlagung bisher 824 Millionen erwirtschaftet. Von einem Tag auf den anderen  
auszusteigen, wäre nur unter größten Verlusten möglich. Wir werden daher das Portfolio sehr  
umsichtig und mit den mit dem Rechnungshof erarbeiteten Sicherheiten weiterführen.“ **Kurier**  
**Interview vom 23.2.2013**

Ein weiteres Interview mit der Tageszeitung „Die Presse“ am 23.2. 2013 stellt Ähnliches fest: **„Ist  
Fluktuieren und Ändern wirklich die ideale Veranlagung für öffentliches Geld?“**  
Ja, wenn man die Risiken entsprechend minimiert. Wir haben das 2009 getan und haben das  
Portfolio mit dem Rechnungshof erarbeitet. Das Spekulationsverbot, das wir jetzt mit dem Bund  
vereinbart haben, ist de facto jener Weg, den wir seinerzeit in Niederösterreich erarbeitet haben.“  
**Die Presse 23.2. 2013**

In beiden Zitaten wird darauf hingewiesen, dass das Land gemeinsam mit dem Rechnungshof  
Sicherheiten erarbeitet habe und auch des Portfolio gemeinsam getätigt wurde.  
Da der Rechnungshof laut Gesetz, zuständig für Überprüfungen ist und im Nachhinein seine  
Tätigkeiten zu erfüllen hat, stellen sich nun einige Fragen

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an den Präsidenten des Rechnungshofes nachstehende

### Anfrage

- 1) Welche Rechnungshofberichte beschäftigen sich mit den Veranlagungen und Spekulationen in Niederösterreich?
- 2) In welchem Zeitraum wurden die Überprüfungen dazu durchgeführt?
- 3) Wie viele Prüferinnen waren damit beschäftigt?
- 4) Wie lange waren die Prüferinnen zu diesen Themenbereichen tätig?
- 5) In welchem Zeitraum wurden die jeweiligen „Rohberichte“ an die zuständigen Stellen des Landes übermittelt?
- 6) Welche Stellen des Landes waren dafür zuständig?
- 7) Welche Personen waren bei den jeweiligen Besprechungen zur Darstellung der Prüf- und Berichtsergebnisse anwesend?
- 8) Gab es auch politisch Verantwortliche, die bei der Darstellung der Prüf- und Berichtsergebnisse anwesend waren?
- 9) In welchem Zeitraum wurden die Stellungnahmen der geprüften Stellen dem Rechnungshof übermittelt?
- 10) In welchem Zeitraum wurden die Stellungnahmen in die jeweiligen Berichte eingearbeitet?
- 11) Wie wurden die vorgeschlagenen Empfehlungen des Rechnungshofes im Land NÖ umgesetzt?
- 12) Wie wurden diese Empfehlungsergebnisse von Seiten des Rechnungshofes überprüft?
- 13) Gab es im Zuge der jeweiligen Arbeitsschritte eine konkrete Zusammenarbeit zwischen dem Land Niederösterreich und dem Rechnungshof, wo die „Sicherheiten der Portfolios“ gemeinsam bewertet wurden?
- 14) Wer hat dabei mitgearbeitet?
- 15) Welche Veränderungen wurden dabei erarbeitet?
- 16) Wann wurden die jeweiligen Berichte in den dafür zuständigen Gremien des Landes Niederösterreich vorgestellt und diskutiert?